

für Leute geben, die mit Parolen aus dem Arsenal der bürgerlichen Demokratie antisozialistischen Aktivitäten das Wort reden. Die Herrschaft des Volkes entspricht ebenso den Werten des Sozialismus wie die Herrschaft des sozialistischen Eigentums in seinen beiden Formen, dem gesamtgesellschaftlichen und dem genossenschaftlichen Eigentum, die es ermöglicht, auch privates Handwerk und Gewerbe für die sozialistische Entwicklung, für das Wohl der Menschen fruchtbar zu machen.

In voller Verantwortung vor dem eigenen Volk und der sozialistischen Welt entwirft die SED ihre Gesellschaftsstrategie entsprechend den allgemeingültigen Gesetzen des Sozialismus und den spezifischen Bedingungen, nationalen Gegebenheiten und Traditionen. Ihre theoretische und ideologische Arbeit sichert, daß zu keinem Zeitpunkt die Dialektik von Allgemeinem und Besonderem, von Nationalem und Internationalem außer acht gelassen, die allgemeinen Gesetze weder negiert noch in ein Schema verwandelt werden. Dabei vertieft die SED Erfahrungsaustausch und Zusammenarbeit mit der KPdSU und den anderen Bruderparteien.

Alle Fragen klassenmäßig beantworten

„Schaut man sich in der sozialistischen Welt von heute um“, sagte Erich Honecker, „so sind lebendige Entwicklungen im Gange, die Suche nach zeitgemäßen Antworten, um neuen gesellschaftlichen Erfordernissen gerecht zu werden. Dabei ist es wichtig, voneinander zu lernen, ohne zu kopieren. Ein Modell zu suchen, lohnt nicht... Um so bedeutsamer sind der Erfahrungsaustausch, die Zusammenarbeit und die gegenseitige Solidarität.“ Dem diente auch das Arbeitstreffen der Genossen Erich Honecker und Michail Gorbatschow am 28./29. September 1988 in Moskau. Es gab neue Impulse für die Ausgestaltung der Zusammenarbeit zwischen der SED und der KPdSU, beiden Staaten und Völkern.

Es gehört zu den Grundwahrheiten unserer Theorie und Politik, daß die bisherige Geschichte eine Geschichte von Klassenkämpfen ist. Klassen und Klassenkampf existieren objektiv. Auch die Fortschritte bei der Durchsetzung der Politik der friedlichen Koexistenz und der Abrüstung sowie der Entfaltung des friedlichen Wettstreits ändern nichts am Fortbestehen des Gegensatzes von Sozialismus und Imperialismus. Vereinbarungen, Kooperation und Miteinander in der internationalen Arena gehen einher mit der Auseinandersetzung zwischen den entgegengesetzten Gesellschaftsordnungen in allen Sphären des Lebens, ihrer Intensivierung und Verstärkung auf ideologischem Gebiet.

Wesen des Imperialismus entlarven

Um so wichtiger ist es, daß die Bildungsarbeit der Partei sich ständig mit dem Wesen des Imperialismus, mit der Analyse der aktuellen Vorgänge in der kapitalistischen Welt beschäftigt. Lenins Werk „Der Imperialismus als höchstes Stadium des Kapitalismus“ und andere Klassikerwerke sind für diese Analyse eine unverzichtbare Grundlage. Sie vermitteln wichtige weltanschauliche Kenntnisse, um die Genossen für eine offensive Auseinandersetzung mit allen Erscheinungsformen der Ideologie und Politik des Imperialismus zu befähigen.

Dabei zeigt sich, daß trotz aller Veränderungen, die auch in den kapitalistischen Ländern in den vergangenen Jahrzehnten eingetreten sind - zum Beispiel die Herausbildung der drei miteinander konkurrierenden Zentren USA, Japan und Westeuropa - die Klassengegensätze im Inneren genauso unversöhnlich sind wie der Gegensatz zum sozialistischen Gesellschaftssystem.

Während sich die Produktivkräfte, besonders die materiell-technischen.